

Dachdecker bekommen Extra-Euros

Inflationsausgleich Alle Dachdeckerbetriebe müssen die Zahlung leisten – wenn die Mitarbeiter das einfordern.

Reutlingen. Wer auf dem Dach arbeitet, dem winkt jetzt eine „dickere Lohntüte“: Dachdecker im Landkreis Reutlingen bekommen in diesem und im kommenden Jahr eine Inflationsausgleichsprämie von insgesamt 950 Euro. „Wichtig ist: Jeder Dachdecker und jede Büroangestellte – alle bekommen diese Sonderzahlung“, sagt Andreas Harnack. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit profitieren davon im Landkreis Reutlingen rund 190 Beschäftigte in Dachdeckerbetrieben. In diesem Jahr steht, so die IG BAU, jedem Beschäftigten der erste Teil der Prämie zu – nämlich 475 Euro und zwar ab sofort. „Deshalb jetzt zügig beim Chef auf der Matte stehen und das Geld einfordern“, so der Tipp von Andreas Harnack. Die zweite 475-Euro-Prämie werde spätestens mit dem Februar-Lohn im nächsten Jahr fällig. Auch Azubis profitieren: 166,25 Euro erhalten sie als Extra-Geld“ teilt die IG BAU Baden-Württemberg mit. Die Bau-Gewerkschaft habe die Inflationsausgleichsprämie durchgesetzt. Ziel war es, die Härte der Krise abzufedern. „Vor allem die Inflation reißt ein Loch in die Lohntüten. Das wird mit



Dachdecker müssen die Zahlung selbst einfordern. Foto: IG Bau

dieser ‚Krisen-Prämie‘ jetzt ein Stück weit gestopft“, sagt Harnack. Wichtig sei, dass die Inflationsausgleichsprämie jetzt jeder Dachdeckerbetrieb im Landkreis Reutlingen zahlen müsse. Die IG BAU habe sich nämlich auf Bundesebene für einen generellen Anspruch aller Branchen-Beschäftigten auf die Prämie stark gemacht und erreicht, dass für die Sonderzahlung die sogenannte Allgemeinverbindlichkeit gilt. „Damit müssen auch die Chefs, die sonst gern einen weiten Bogen um den fairen Tariflohn machen, die Inflationsausgleichsprämie zahlen“, erklärt Harnack. Hier sei der IG BAU zusammen mit dem Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) als Arbeitgeberverband „durch die jetzt für alle Betriebe geltende ‚Krisen-Prämie‘ ein Stück Lohntüten-Gerechtigkeit gelungen“, so Harnack. Der Regionalleiter der IG BAU Baden-Württemberg drückt dabei aber auch aufs Tempo: „Nicht lange zögern und den Chef am besten sofort ansprechen. Sonst verfällt der Anspruch nämlich.“ swp



Florian Massa (links) und Tobias Haas sind das Herz von Blue-Velo. Von Haas gegründet, von Massa seit der ersten Stunde unterstützt, liefert Blue-Velo per Fahrrad in Reutlingen Gemüse-Abokisten, Briefe, Pakete oder sogar den Personalausweis nach Hause. Foto: Lea Irion

Visionäre auf zwei Rädern

Reutlingen Tobias Haas und Florian Massa sind Fahrradkurier. Hier erklären die beiden, wie sie mit ihrem Konzept die Innenstadt von morgen prägen wollen. Von Lea Irion

Im Hinterhof einer Pizzeria in der Tübinger Straße liegt das Büro mit dem Fuhrpark. Dort werden am Montagmittag grüne Gemüseboxen von einem Transporter angeliefert. „Sorry, heute ist es trubelig“, sagt Florian Massa im Vorbeigehen. Er trägt seine blonden Haare zusammengebunden zu einem Dutt, die Sporthose sitzt locker und das weiße Shirt mit dem Firmenlogo zielt seine Brust. Das, was er hier macht, ist seine Berufung.

Hinter ihm sitzt Tobias Haas an einem alten Schreibtisch. Es ist die Zentrale von „Blue-Velo“, dem Kurierunternehmen, das Haas gegründet und Massa mitaufgebaut hat. Die Immobilie hat wenig Startup-Charakter, eher den Flair einer alten Fabrikhalle und ist damit genau richtig für das, was die beiden hier machen. „Uns war es wichtig, dass der Boden auch mal schmutzig werden darf, dass die Fahrräder reinpassen, und so weiter“, erklärt Massa. Er setzt sich auf einen Stuhl, überschlägt die Beine und beginnt zu erzählen.

Blue-Velo, ein Kompositum der Wörter „Blue“ und „Velo“, zu Deutsch also „blaues Fahrrad“, wurde im September 2020 von Tobias Haas gegründet. Mitten in der Pandemie. Was wie ein Himmelfahrtskommando klingt, war in Realität ein Geniestreich. Während die Menschen nicht zur Ware kommen durften, musste die Ware selbst zu den Menschen kommen. „Die Zahlen haben sich im Weihnachtsgeschäft dann vervierfacht“, erinnert sich Massa.

Der erste und damals einzige Kunde von Blue-Velo war Osianer in der Wilhelmstraße, mitten im Stadtgebiet. Heute liefern Haas, Massa und vier weitere Fahrer bei weitem nicht mehr nur gebundene Bücher. Sie arbeiten für und mit der Deutschen Post und S-Mail, leeren Postfächer oder machen Kurierfahrten für Unternehmen und Privatpersonen, liefern Gemüse- und Obstboxen vom Obstgut Bläsiberg im Abo. Wer ihnen die Vollmacht erteilt,

„In den Innenstädten muss es endlich wieder mehr Platz für die Menschen geben.“

Florian Massa
Leiter bei Blue-Velo

kann sich von Blue-Velo auch Ausweisdokumente von der Stadtverwaltung liefern lassen. Nicht nur in der Kernstadt Reutlingens, ihr Liefergebiet erstreckt sich über Sickenhausen, Betzingen, Römerschanze und auch Wannweil, wenngleich Wannweil eine eigene Gemeinde ist. Da kommen für das Team im Monat drei bis viertausend Kilometer Radweg zusammen. Das Ziel: in einem Jahr die Welt umrunden. Das wären rund 40 000 Kilometer.

Bei der Frage, ob bei diesem Pensum nicht irgendwann der Muskelkater an der Tür klopft, ra-

delt gerade Michael Hübner vor das Büro. Er ist eine Säule im Tagesgeschäft von Blue-Velo, Organisator und erfahrener Langstreckenradler. Hübner fährt mit dem privaten Fahrrad zum Büro und vom Büro mit dem beruflichen Fahrrad zum Kunden. 50, vielleicht 75 Kilometer, jeden Tag. Bei der Hitze sei das schon anstrengend, sagt er, da schaltet er beim E-Bike eher mal in die Unterstützungsstufe. „Im Winter aber nicht, da muss ich strampeln, damit mir überhaupt mal warm wird!“ Er lacht herzlich, klemmt seinen Helm unter den Arm und will weiter. Die Pflicht ruft.

Mehr als nur Logistik

Bei Blue-Velo geht es nicht nur darum, Emissionen zu sparen, die ein Sprinter beim Liefern von Gemüseboxen verursachen würde. Es geht um das Bündeln von Ressourcen, um intelligente Transportwege und platzsparende Fahrzeuge, vor allem aber darum, die Innenstadt als Lebensraum wieder atmen zu lassen. „Es muss wieder mehr Platz für Menschen geben“, sagt Massa. Wie man das erreicht? Durch Kurierfahrten, die so geplant sind, dass in einer Straße möglichst viele Pakete auf einmal ausgeliefert werden können, zum Beispiel. Das spart mehrere Anfahrtswege. Oder wenn die Logistiker zusammenarbeiten würden, wenn nicht alle dieselbe Straße abfahren, sondern die Zusteller sich aufteilen würden. Etwa so, dass die Pakete an Blue-Velo gehen und das Team die letz-

te Meile zur Haustür übernimmt. Mit dem Fahrrad. Leiser, platzsparender, emissionslos.

Es sind große Visionen, die Tobias Haas und Florian Massa haben. Ein Plakat in der Halle des Fuhrparks führt dem Team tagtäglich vor Augen, worum es hier geht. „Vision“ und „Mission“ stehen groß übereinander geschrieben, darunter Worte wie „Lebenswerte Städte“, „smarte Logistikprozesse“ oder „sinnerfüllte Arbeitsverhältnisse“. Nachhaltigkeit ist bei Blue-Velo kein Trendwort, sondern Antrieb. Wortwörtlich. Die E-Bikes sind Auslaufmodelle aus Leasing-Verträgen, die hier im Blue-Velo-Fuhrpark eine Art zweites Leben geschenkt bekommen haben. Bei Wind und Wetter fährt das Team durch Reutlingen, natürlich, man sei ja nicht aus Zucker. Die größten Schwierigkeiten sind oft andere: das unausgereifte Radwegesystem Reutlingens und aggressive Autofahrer. Unfallfrei sei man bei Blue-Velo immerhin bislang geblieben. Vielleicht auch nur oder vor allem deshalb, weil die Kurier selbst sehr defensiv fahren. Denn gegen Blechpanzer ziehen all jene ohne entsprechende Knautschzone automatisch den Kürzeren.

Langweilig wird es bei Florian Massa und Tobias Haas derweil nicht. Die To-Do-Liste ist noch immer lang. Sie sind stolz auf das, was sie sich hier aufgebaut haben. Auch wenn es nach sich zieht, dass sie selbst kaum noch Fahrrad fahren, sondern auf Bürostühlen sitzen. Ein bitter-süßes Übel.

Nach vielen Einbrüchen jetzt in Haft

Fahndungserfolg Ein 25-Jähriger wird nach einem Einbruch am Tatort festgenommen – er landet in Untersuchungshaft.

Reutlingen. Wegen des Verdachts des besonders schweren Falls des Diebstahls in mehreren Fällen ermittelt das Polizeirevier Reutlingen und die Staatsanwaltschaft Tübingen gegen einen 25-Jährigen, der am Montagabend unmittelbar nach dem Einbruch in eine Schulmensa in der Kanzleistraße von Fahndungskräften angetroffen und vorläufig festgenommen werden konnte. Der Mann befindet sich mittlerweile in Untersuchungshaft.

Zeugen alarmierten gegen 22.15 Uhr die Polizei, nachdem sie ein klirrendes Geräusch gehört und anschließend das Licht einer Taschenlampe in der Mensa gesehen hatten. Eintreffende Polizeibeamte hörten eine Person aus dem Gebäude springen und konnten den Tatverdächtigen unmittelbar unter einem eingeschlagenen Fenster samt Diebesgut antreffen und vorläufig festnehmen.

Wie sich herausstellte, war der 25-Jährige bereits letzte Woche nach dem Einbruch in eine Gärtnerei schlafend am Tatort angetroffen und vorläufig festgenommen worden. Auch der Einbruch in einen Kindergarten in der Kurzerstraße am letzten Donnerstagabend, bei dem der polizeibekannt und vorbestrafte Mann in unmittelbarer Tatortnähe angetroffen und in Gewahrsam genommen wurde, sowie ein Einbruch in eine Gaststätte in der Kanzleistraße am Wochenende werden dem Tatverdächtigen zur Last gelegt.

Ob der Mann für weitere Einbrüche in der Vergangenheit im Reutlinger Stadtgebiet als Tatverdächtiger in Frage kommt, ist Gegenstand der derzeit laufenden Ermittlungen des Polizeireviers Reutlingen. Der 25-jährige Deutsche wurde am Dienstagmittag dem Haftrichter beim Amtsgericht Tübingen vorgeführt. Dieser erließ Haftbefehl. swp

GRATULATIONEN

GEBURTSTAGE

Reutlingen 85 Jahre alt wird Dietrich Ostermaier; 80 Jahre alt wird Maria Seiler-Albring.
Reicheneck 80 Jahre alt wird Luise Weigold.
Eningen 80 Jahre alt wird Renate Sautter; 70 Jahre alt wird Sibylle Muff.
Pfullingen 70 Jahre alt wird Eva Lepschy.

DIAMANTENE HOCHZEIT

Reutlingen Marlene und Egon Klein.
Degerschlacht Ursula und Jürgen Kern.
Gönnigen Margot und Ludwig Maier.
Reicheneck Lieselotte und Richard Rein; Brigitte und Franz Haier.

GOLDENE HOCHZEIT

Rommelsbach Ingeborg und Detlef Dendorfer. Wir gratulieren allen Jubilaren herzlich!

Mehr erneuerbare Energien

Bronnweiler. Der Bezirksgemeinderat tagt am heutigen Mittwoch, 19. Juli, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Bronnweiler. Thema ist unter anderem der Ausbau erneuerbarer Energien in Reutlingen. Vorgesehen ist auch eine Gelegenheit für Einwohner, Fragen an das Gremium zu stellen.

Suchtkrankenhilfe-Treffen

Reutlingen. Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe trifft sich am morgigen Donnerstag, am 20. Juli, im Gemeindezentrum Hohbuch in der Pestalozzistraße 50. Fragen beantwortet Sabine Schmelzer vorab unter der Mobilfunknummer (01 79) 81 15 102.

Stadtbibliothek Vorlesestunde für Kinder

Reutlingen. Am Samstag, 22. Juli, findet die Hellblaue Stunde – die Vorlesestunde des Vereins der Freunde der Stadtbibliothek Reutlingen – statt. Um 11 Uhr liest Gudrun Förster ausgewählte Geschichten für Kinder von 5 bis 8 Jahren am Ovalen Tisch im ersten Obergeschoss der Stadtbibliothek Reutlingen vor. Kinder, die regelmäßig zuhören, bekommen ein Buchgeschenk, wenn sie genügend Teilnahmebestempel in ihrem Lesepass gesammelt haben. Der Eintritt ist frei.

Botanische Wanderung am Gönninger Stöffelberg

Gönnigen. Das Naturkundemuseum Reutlingen bietet eine kostenfreie botanische Wanderung am Dienstag, 25. Juli, an. Mit Rainer Ganzner vom Bund Naturschutz Alb-Neckar geht es zu „Stöffelberg und Barmkopf“. Auf dieser Tour werden Fettwiesen, Halbtrockenrasen, Waldwege und Felsköpfe erkundet. Eine Besonderheit ist der Bannwald. Hier ist jegliche forstwirtschaftliche Nutzung untersagt. Der Wald wird größtenteils sich selbst überlassen und bildet Rückzugsgebiete für bedrohte Tier-, Pflanzen- und Pilzarten. Treffpunkt ist um 14 Uhr das Rathaus in Gönnigen.



FOTO: ARCHIV/GABRIELE BÖHM

DRK Kaffeepäusle für Demenzbetroffene

Ohmenhausen. Ein „Kaffeepäusle“ für Menschen mit Demenz und deren Kümmerer bietet das DRK im Café Bäcker Mayer, Neue Straße 20 in Ohmenhausen, am Montag, 24. Juli, von 16. bis 18 Uhr an. Der Gesprächskreis ist offen für alle, ein Angebot für Angehörige, um gemeinsam, mit dem an Demenz erkrankten Ehepartner oder Elternteil, Zeit in einem geschützten Rahmen zu verbringen. Ansprechpartnerin ist Annette Schuberth von der DRK-Fachstelle Demenz, (0 71 21) 34 53 97 31.